



## Auswahl der Teilnehmer

Die Ausbildung begann in Dar es Salaam mit einem Auswahlverfahren. Aus 26 Kandidaten wurden 11 für die Taucherausbildung und 15 für die Rettungsschwimmerausbildung ausgewählt.





## Beginn bei den Rettungsschwimmern

Der erste Trainingstag umfasste Schwimmübungen, gefolgt von Rettungsübungen und Befreiungsgriffen.







## Beginn bei den Rettungsschwimmern

Hier Rettungsübungen und Befreiungsgriffe.





### ABC-Training

Im zweiten Schritt begannen die Schwimmübungen mit der ABC-Ausrüstung (Maske, Flossen, Schnorchel). Alles fand im Pool statt.







### Spass gehört dazu

Kleine Wasserübungen lockerten auf.





## Bekleidungsschwimmen

Das Schwimmen in Bekleidung gehört zu den großen Herausforderungen.







## Bekleidungsschwimmen

So ein Pool kann anstrengend werden.





## Bekleidungsschwimmen

Tansanische Feuerwehrleute in der beliebten Hamburger Rettungsdienstbekleidung.







## Bekleidungsschwimmen

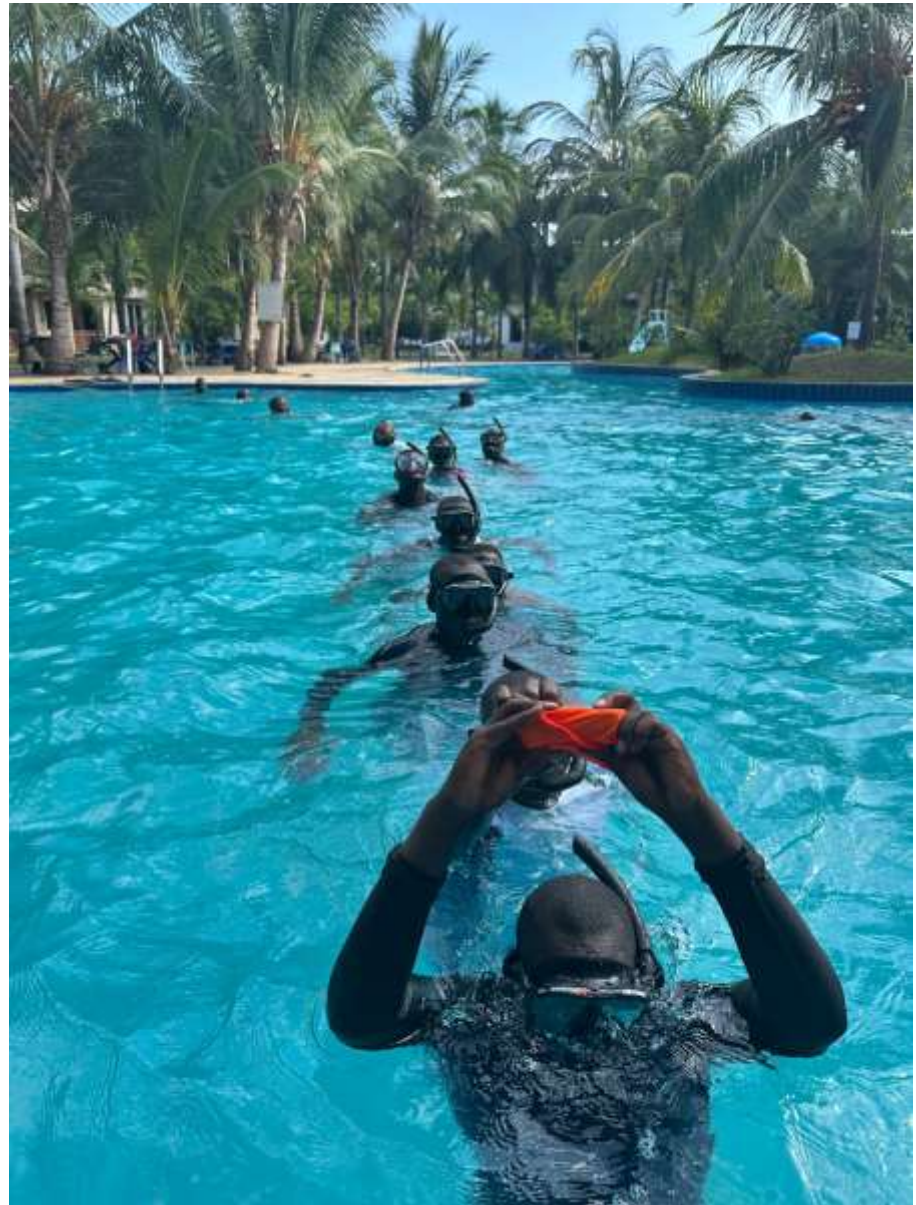
Die Anstrengung ist ihr deutlich anzusehen. Aber die Frauen haben Power.





## Spass muss sein

Nach der Pflicht kommt die Kür.  
Spielerische Übungen im Pool lockern auf.





## Zurück zu den Tauchern

Theorie am Schwimmbad

Die Anwärter lernten die Theorie zu Tauchphysik, Tauchmedizin und Gerätekunde nach den Regeln der International Dive Assoziation.

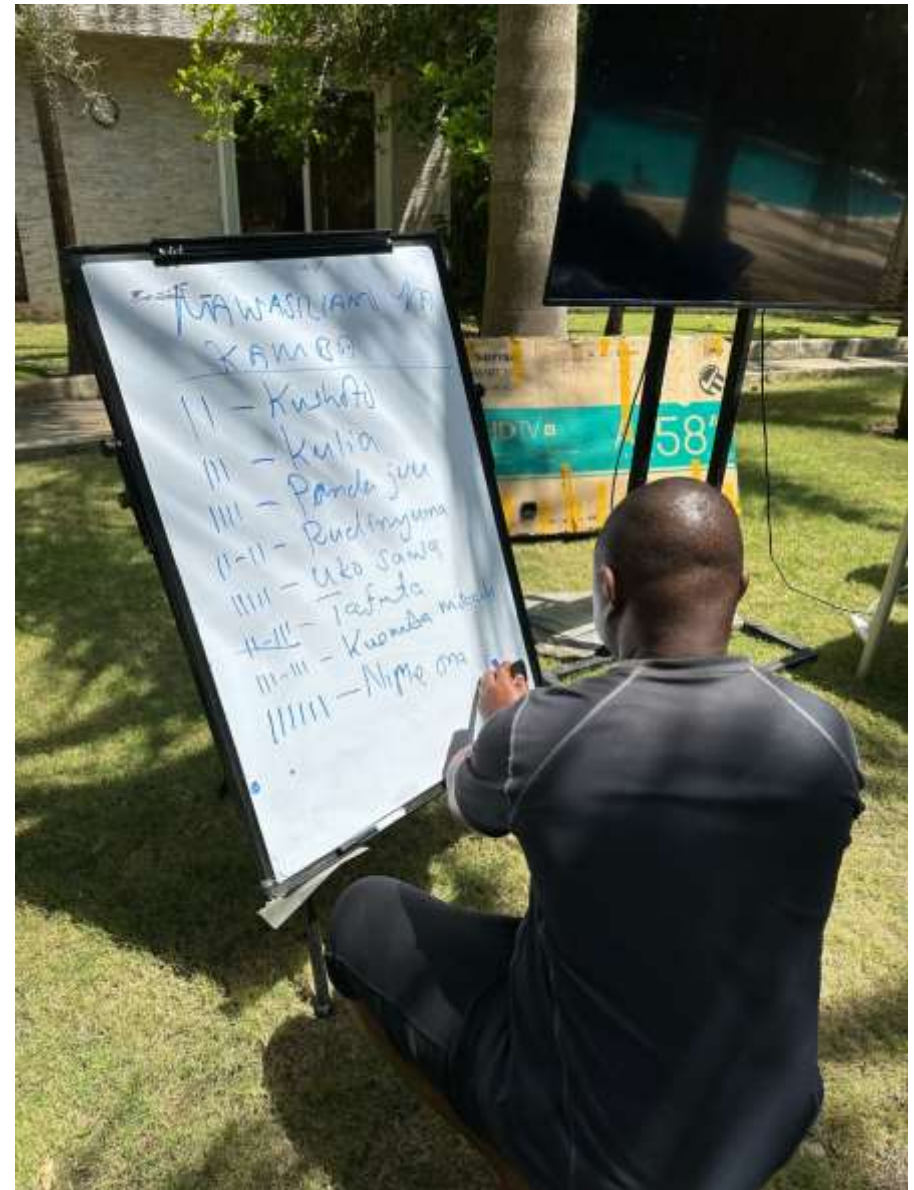
Wichtige Themen waren u.a. Taucherkrankheiten, Anatomie der Atemwege und physikalische Gesetze.



## Theorie am Pool

So ein Flipchart kann am Pool die Tafel ersetzen.

Tauchen ist anspruchsvoll. Vor der Praxis ist immer noch eine gründliche Unterweisung erforderlich.







### Kommunikation

Die Kommunikation des Tauchers mit seinem Helfer an Land funktioniert in Europa durch moderne Telefonie. In Tansania ist diese Technologie noch nicht angekommen. Daher ist eine sichere Kommunikation mit Leinen erforderlich.





## Kommunikation

Was hier wie eine „Blinde Kuh“ Spiel aussieht ist eine wichtige Lebensversicherung des Tauchers. Die Leinensignale sind festgelegt. Beide Teilnehmer müssen diese blind beherrschen.







### Zur Praxis

In den Räumen der Taucher in Temeke befinden sich ihre Ausrüstungsgegenstände.

Von den einfachen Rettungsmitteln, den Rettungsbojen über Flossen, Schnorchel und Masken bis zu den neuen Tauchgeräten lagert hier alles und wartet auf den Einsatz.

Hier werden die Materialien für die Ausbildung bereitgestellt.



## Die Tauchgeräte

Im Vordergrund liegen die Jackets, die gelben Stahlflaschen dahinter.

Die Feuerwehrtaucher nutzen Geräte der 300 bar Technik. Die gelben Stahlflaschen werden auch in der Atemschutztechnik genutzt.

Die Hobbytaucher benutzen zumeist Aluminiumtanks und die 200 bar Technik.





## Montage

Wie passt alles zusammen? Hier ähneln sich Atemschutztechnik und das Tauchen.

Die sichere Montage der Elemente ist überlebenswichtig und muss zuerst in seiner Funktion begriffen werden. Danach erfolgt die Montage, die solange wiederholt wird, bis alle Handgriffe sitzen.





## Montagetraining

Aufmerksame Gesichter.





### Ab ins Wasser

Jetzt aber von der Theorie in die Praxis. Die gefüllten Atemschutzflaschen liegen am Ufer bereit um danach ins Boot verladen zu werden.





## Erwartungen

Auf dem Weg zur Praxis im Meer







### Auf dem Weg zur Praxis

Eigentlich wie bei uns.

Einige kommunizieren direkt, andere datteln mit dem Smartphone.





### Endlich im Meer







### Im Meer

Tauchübungen unter Anleitung vom Tauchausbilder Björn Schenkel.







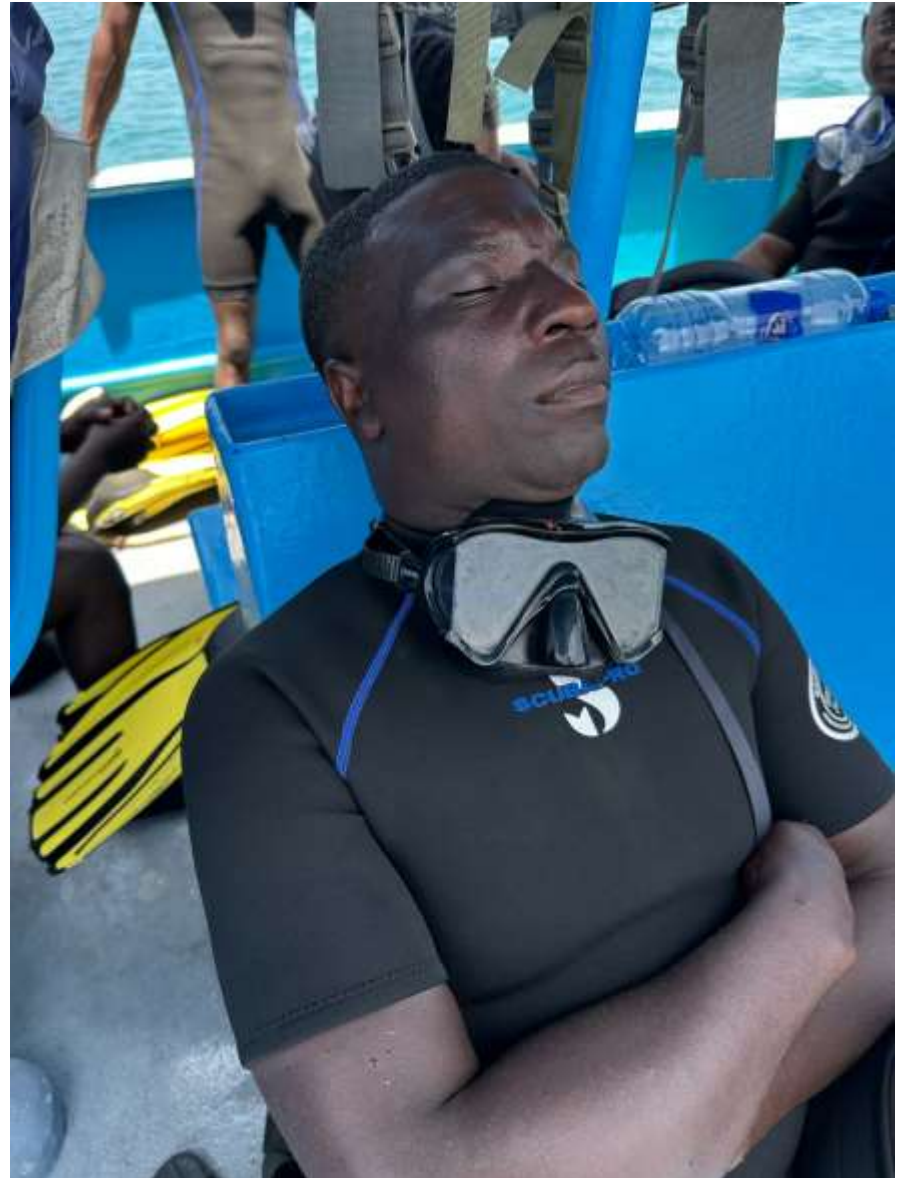
### Zurück im Meer

Blupp blupp, weg ist er..



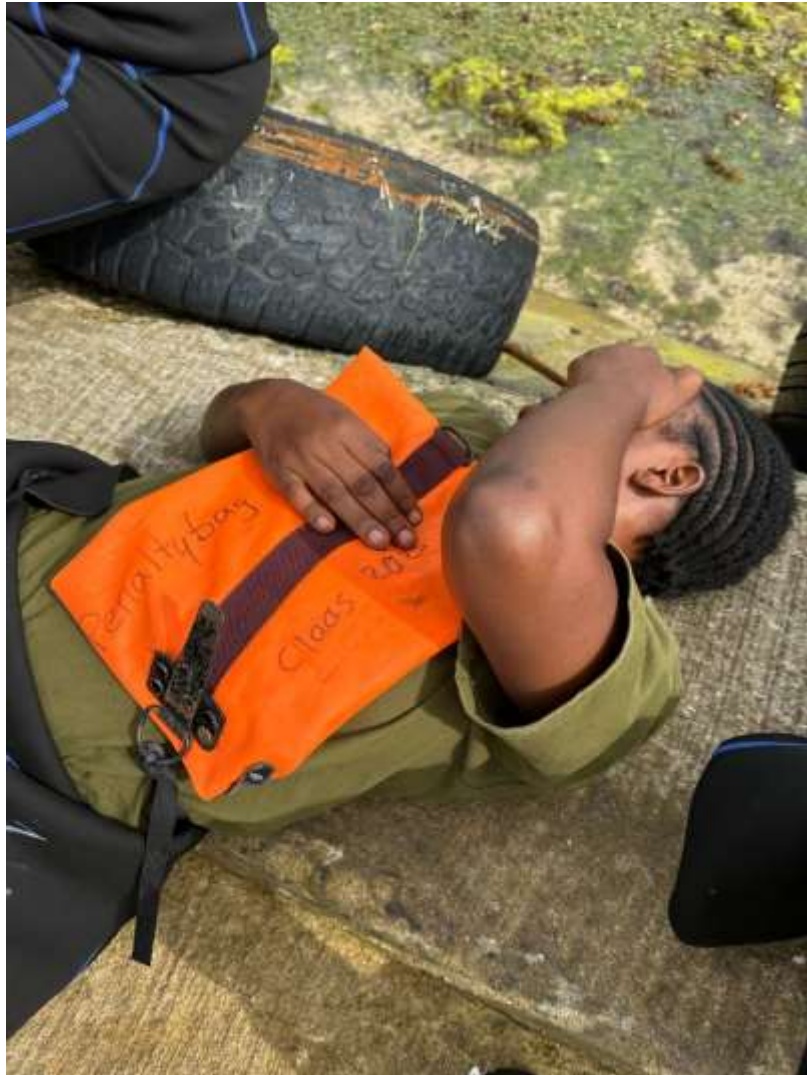


### Tauchen macht müde

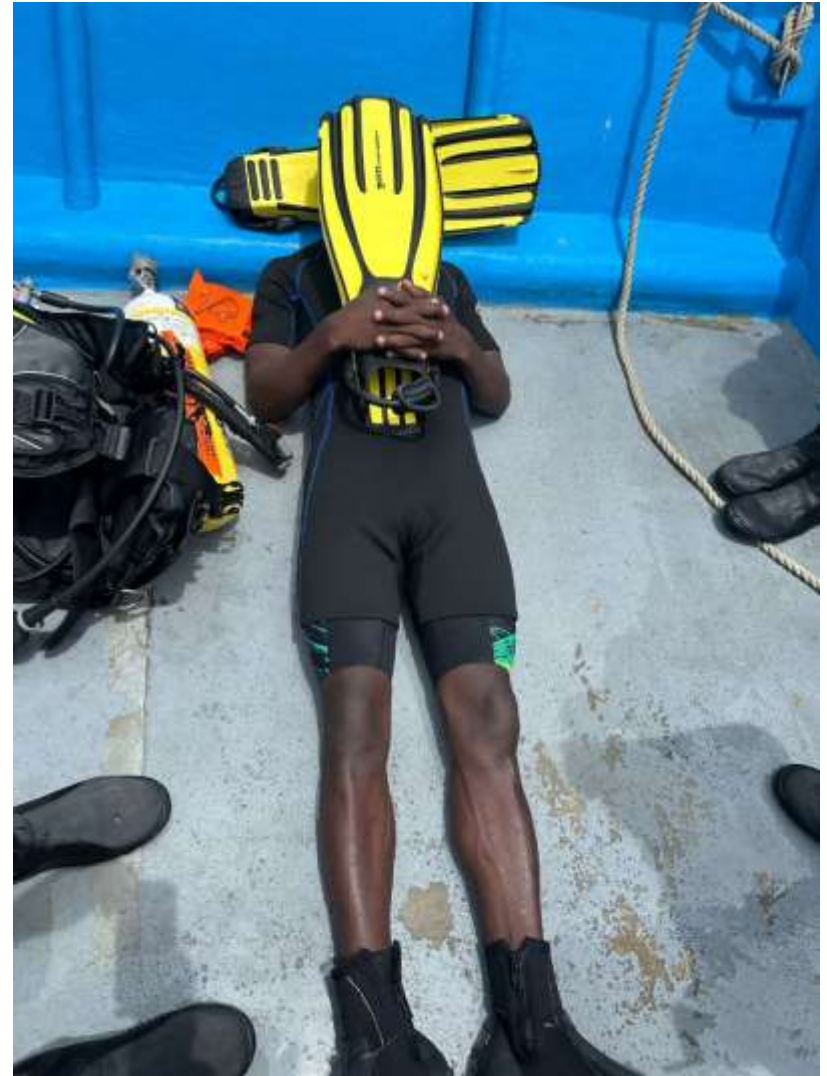




### Tauchen macht müde



ge

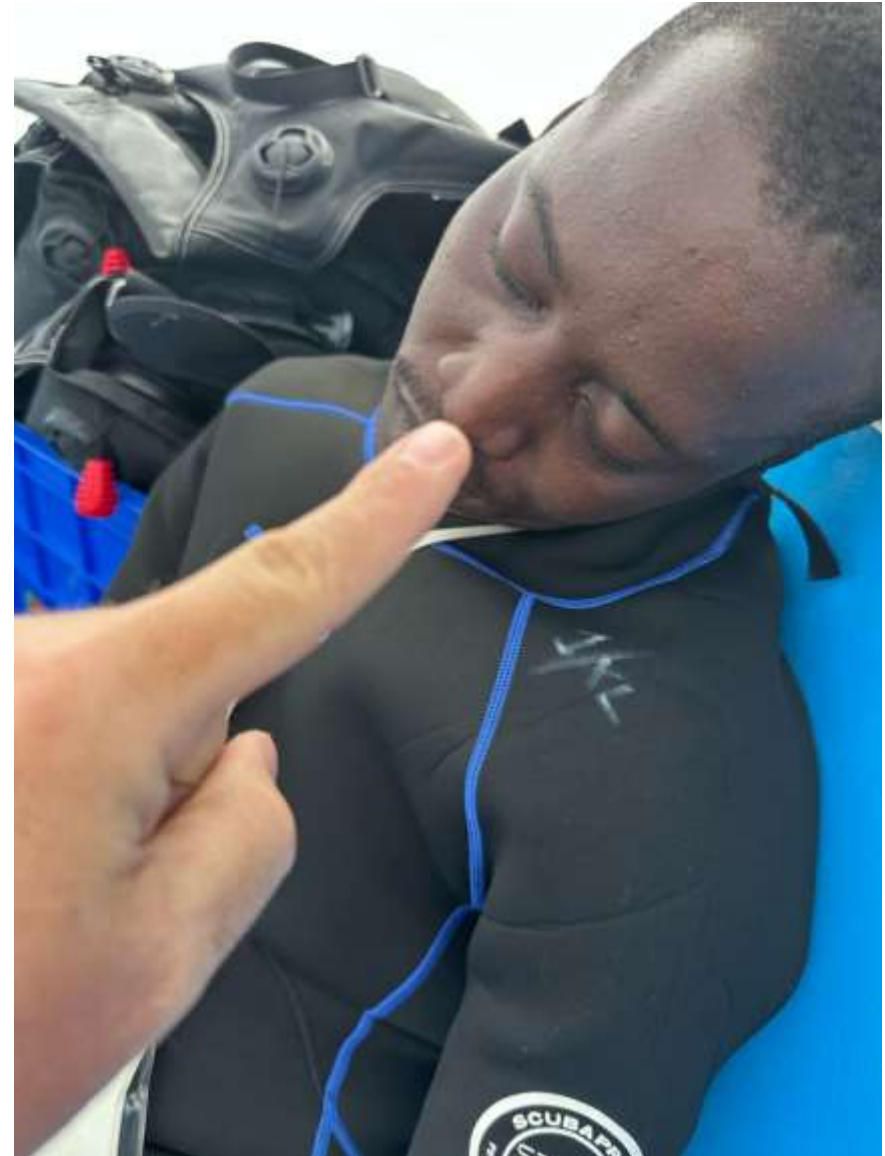






### Tauchen macht müde

Stickstoffsättigung ist die Ursache





## Abschluß

Alle Teilnehmer bestanden die theoretische Prüfung, einige mit voller Punktzahl. Die praktischen Übungen zeigten ebenfalls gute Ergebnisse, wobei die Dive Master wertvolle Erfahrungen sammelten. Die erfolgreiche Abnahme der Taucher fand in Anwesenheit des Leiters Rescue, DCF Bashiri Madhehebi, und des Leiters der Schule in Ilala, DCF Kennedy Komba, statt. Die Absolventen erhielten ihre Urkunden.







## Unsere Rescue Partner

haben die ganze Ausbildung sehr intensiv begleitet. Sie sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Eigentlich möchten sie die Trainer für die nächsten 5 Jahre dabehalten.

